

05\_LZWE

INTERVIEW

„EUROKLASSIK AUF JEDEN FALL LÄNGERFRISTIG ABSICHERN“

► Will der künftige Oberbürgermeister Jürgen Lambert die Kulturpolitik der Stadt Zweibrücken ändern? Unsere Redakteurin Andrea Dittgen fragte nach seinen Vorstellungen.

Wie stehen Sie zu dem städtischen Kulturangebot? Das bestehende Programm hat in der Zeit, da Herr Streuber Oberbürgermeister war, seine Ausgestaltung erfahren, ich finde das ist eine gute Entwicklung. Es ist auch ein wirklich einfallreiches Angebot, was gemacht worden ist bei „Euroklassik“ - zusätzlich zum städtischen Kulturprogramm. Wir haben auch Kleinkunst ... Ich glaube, wir haben für eine Stadt von unserer Größe ein recht farbiges Kulturprogramm. Das soll natürlich so bleiben.



„Wir haben ein recht farbiges Kulturprogramm“

JÜRGEN LAMBERT, KÜNFTIGER OB

Wie sieht es mit populärer Kunst aus, mit Straßentheater etwa? Was in Zweibrücken möglich ist, hat die Eröffnung des Kultursommers gezeigt, welche phantasievollen Beiträge wir da erlebt haben und wie sehr das in den Alltag hineingegangen ist. Daß solche phantasievollen Ereignisse keine Eintagsfliegen bleiben, das schwebt mir schon vor. Da wird auch sicher der künftige Kulturdezernent mitmachen.

An Kürzungen ist also nicht gedacht? Ich habe mit Kulturamtsleiter Fritz Presl gesprochen, wie es weitergeht. Wenn bestimmte europäische Fördergelder für „Euroklassik“ ausfallen, müssen wir immer wieder neue Ideen entwickeln. Wir haben unsere Angeln schon in unterschiedlichste Richtungen ausgeworfen - bis zum Auswärtigen Amt. Unsere Grenzlage ist immer wieder eine Chance, daß auch grenzüberschreitende Aktivitäten irgendwo eine besondere Förderung erfahren. Selbst wenn irgendwo ein Topf zugemacht wird, muß man

versuchen, anderswo wieder einen zu finden - auch Sponsoren. „Euroklassik“ wollen wir auf jeden Fall längerfristig finanziell absichern - zusammen mit den übrigen Beteiligten. Auch der Gemeinschaftsgedanke soll weiter beibehalten werden.

Und das Marschmusikfestival? Die Pfälzische Pensionsanstalt hat es jahrelang gesponsert, dann fiel der Sponsor weg und ich war in Versuchung zu sagen: kein Sponsor mehr, keine Marschmusik mehr. Inzwischen habe ich meine Einstellung geändert. Ich war auch in diesem Jahr beim Eröffnungabend dabei, es war so schön ... Ich will versuchen, daß wir das Marschmusikfestival beibehalten und finanzieren können, weil es als Freiluftveranstaltung auf dem Schloßplatz ein belebender Faktor für die Stadt ist. Das Publikum entscheidet, ob etwas beibehalten wird, und die Publikumsentscheidung erscheint mir eindeutig. Ich tendiere auch dazu, den Namen beizubehalten - die Menschen sind mißtrauisch, wenn etwas verändert wird.

Es gibt Defizite im städtischen Angebot: Rock/Techno, wo auch das Jazze wenig macht, und Sprechtheater, obwohl über 500 Besucher zu Schultheater-Aufführungen kommen ...

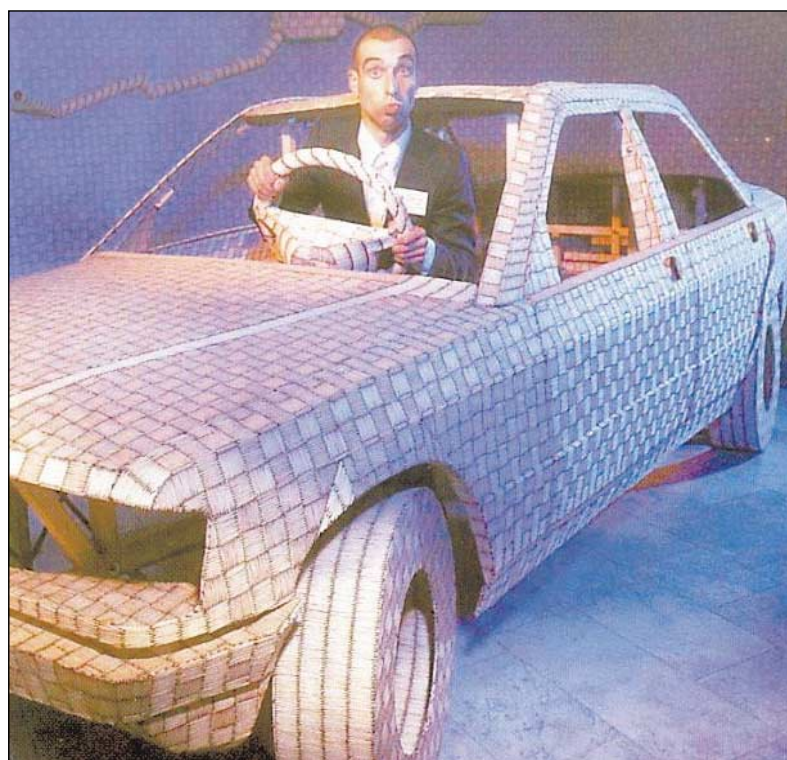
Schultheater-Aufführungen wollen wir, soweit städtische Hilfe sinnvoll ist, weiter unterstützen. Ich weiß aber nicht, ob das Interesse des Publikums in erster Linie den Stücken oder den Darstellern gilt. Musik für junge Leute - da bin ich weniger bewandert. Daß die Stadt etwas in fremde Hände gibt, halte ich nicht für einen Nachteil, die Form der Zusammenarbeit mit literarischem Verein, Kunstverein und dem Verein Musikkultur hat sich - für mein Gefühl - bewährt. (Foto: Steinmetz)

CHAOS HINTER KINDERREIMEN

Georg Schweitzer öffnet „Das Änderungsatelier“ in der Galerie Monika Beck

VON UNSEREM MITARBEITER STEFAN FOLZ

► Die Kunst versucht aufzudecken, Mißstände aufzuzeigen, den kritischen Blick des Betrachters zu schärfen. Seltener wagen sich Künstler jedoch an wirklich brisante Themen, noch seltener gelingt es ihnen, diese ohne den erhobenen Zeigefinger der Betroffenheit zu visualisieren. Georg Schweitzer ist einer von den wenigen. Plakativ und filigran zugleich, ernsthaft und trotzdem mit Witz und Ironie hat er sein „Änderungsatelier“ in der Homburger Galerie Beck aufgebaut. Wer oder was verändert werden soll? Kinder in unserer Gesellschaft, Kinder in ihrem direkten Umfeld. Zum Thema „Machtstrukturen und Gewalt“ hat sich Schweitzer ganz gezielt diejenigen ausgesucht, die einerseits den geringsten Einfluß in unserer Gesellschaftshierarchie haben, andererseits aber auch diejenigen sind, die in Zukunft die Regeln genau dieser Gesellschaft bestimmen werden. In mehreren Installationen bringt der 1963 in Trier geborene Künstler ebenso erschreckende wie alltägliche Aspekte des Kindseins zu Tage.



Einer von Schweitzers kunstvoll-kuriosen Gestaltungsvorschlägen: Ein Mercedes aus einer halben Million Streichhölzern.

Möbelstück wird zum Individuum

Beispielsweise schlägt er im „Gestaltungsvorschlag XXXII“ vor: „Bauen Sie sich ein Memory aus Holzhokern.“ Hier sieht man 30 auf die runde Sitzfläche von Holzsockeln eingefräste Kinderporträts, feinsäuberlich mit Vornamen und Geburtsdaten versehen, was sich auf 60 x 60 Zentimeter großen Dekostoffbildern wiederholt. Ein Möbelstück wird somit zum benutzbaren Individuum. Denn einen Hocker kann man drehen, wie man will, man kann ihn sogar „besitzen“. Jeweils zwei Bilder mit gleichem Kinder-Dekostoff bilden ein Paar, wie beim beliebten Memory-Spiel. Eine Mahnung an die Erwachsenen, sich an die eigene Kindheit zu erinnern, aber auch eine Prophezeiung, daß sich die Kinder in späteren Jahren ebenfalls erinnern werden und ihre frühen Erfahrungen von Gewalt und Unterdrückung an die nächste Generation weitergeben.

Noch erschreckender der „Gestaltungsvorschlag XXXI“ - Bauen Sie sich einen Hoffnungsträger aus einem Kin-

derspielhaus“. Zunächst erkennt der Betrachter hierbei ganz profane Dinge aus dem täglichen Leben. Mehrere Kinderbetten türmen sich zu scheinbarem Chaos auf, dazwischen ein Kinderspielhaus, wie es im Baumarkt zu finden ist. Bei näherem Hinsehen jedoch eröffnen sich Elemente, die kaum im florierenden Einzelhandel erhältlich sind. In die schwarzen Flächen des Holzhäuschens eingefräst und auf die Liegeflächen der Matratzen abgedruckt ist nämlich der Brief eines mißbrauchten Kindes an seine Mutter, ein Kommunikationsversuch voller Hoffnung und Mut. Im Haus selbst erkennt man die Illustration von „Rotkäppchen und der Wolf“, der Aufbau der Installation ist an Caspar David Friedrichs Gemälde „Das Eismeer - die gescheiterte Hoffnung“ angelehnt, wobei die aufgetürmten Matratzen die Rolle der Eisschollen übernehmen, während das Spielhaus als wenig schutz bietendes Schiff in diesem chaotischen Szenario schwimmt. Passend zur Biergarten- und Grill Saison schließlich der „Gestaltungsvor-

schlag XXII - Gestalten Sie sich aus drei Bierschneidern eine Heilige Familie“. Zwei Erwachsene und ein Kind (der Künstler samt Ehefrau und Tochter haben Modell gestanden) sind in die Flächen der Möbel eingefräst, wobei die Elterntische mit den Worten „Das ist mein Fleisch - Das ist mein Blut“ und das Kinderbild mit „Das Wort ward Fleisch“ aus dem Evangelium nach Johannes Kapitel 1, Vers 14, versehen sind. Wie weit doch Anspruch und Wirklichkeit voneinander entfernt sind.

AUSSTELLUNG

— Georg Schweitzer: Das Änderungsatelier - Installationen und Objekte; Galerie Monika Beck, Schwedenhof (gegenüber Römermuseum), Homburg-Schwarzenacker. Bis 1. August, geöffnet Dienstag bis Freitag 15-20 Uhr, Samstag und Sonntag 15-18 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 06848/72152. Ausführliche Informationen im Internet unter <http://www.mathbeck.de>

DER TAGESTIP

Viele Stars singen bei der „Festa Italiana“ am Bostalsee

Toto Cutugno und Umberto Tozzi sind die Stars der „Festa Italiana“ am heutigen Samstag am Bostalsee. Bei dem Festival der italienischen Musik, das vom Landkreis St. Wendel 1993 ins Leben gerufen wurde, werden außerdem die saarländisch-italienische Formation „California“ auftreten sowie Gino Castelli und Rosanna Rocci. Auf dem 30 000 Quadratmeter großen Areal am Bostalsee wird ein mediterranes Ambiente geschaffen, bei dem sich mit Pasta, Pizza und Bikini feiern läßt. Nach dem Opener „California“ präsentiert



Umberto Tozzi

Rosanna Rocci mit dem Organetto (einer Art Harmonika) und mit feuriger Stimme ihre aktuellen Songs. Gemeinsam mit dem SR-1-Moderator Eberhard Schilling führt sie auch durch das ganze Programm. Die Lieder von Gino Castelli leben von den einschmeichelnden Melodien, viel Romantik und einer Prise Drama. Toto Cutugnos Lieder sind nicht nur einfache Liebeslieder, es sind kleine Geschichten von der Liebe, Geschichten über Männer mit harter Schale und weichem Herz. Mehr als 25 Millionen Schallplatten hat Umberto Tozzi verkauft. Das hat ihn zu einem der Superstars in der italienischen Pop-Musik gemacht. Karten für das italienische Festival gibt es unter der Hotline 06836/3883 für 45 Mark, an der Tageskasse kosten die Karten 49 Mark, für Kinder bis 14 Jahre die Hälfte, für Kinder bis zehn Jahre zwei Markte. (han/Fotos: Privat)



Toto Cutugno

Voraussichtlicher Zeitplan:

- ab 13 Uhr: Einlaß
- ab 15 Uhr: „California“
- ab 17 Uhr: Gino Castelli
- ab 19 Uhr: Rosanna Rocci
- ab 21 Uhr: Umberto Tozzi
- ab 23 Uhr: Toto Cutugno

NOTRUF UND NOTDIENSTE

NOTRUF & NOTDIENSTE

Polizei Notruf	110
Polizeiinspektion	06332/9760
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	19222
Stadtwerke	06332/8740
Giftnotrufzentrale	06841/162257
Pfalzwerke	06372/91120

ÄRZTE

Zweibrücken: Dr. Roesler, 06332/17628. Dr. Vester, Telefon 06332/44729. Contwig: Dr. Sambach, 06332/50600. Großsteinhausen/Hornbach: Dr. Hoppenrath, Buchenweg 1, Großsteinhausen, Telefon 06332/993006. Bechhofen, Rosenkopf, Wiesbach, Käshofen, Krähenberg, Lambsborn: Notdienstzentrale Landstuhl, Telefon 06371/19292. Sanitätsdienstlicher Bereitschaftsdienst der Bundeswehr für den Bereich Zweibrücken und das Saarland: Standortsanitätszentrum Merzig, Kaserne Auf der Eil, Telefon 06861/798373 oder 798392.

AUGENARZT

Zweibrücken: Zu erfragen über Praxistelefon aller Augenärzte der Stadt.

ZAHNARZT

Zweibrücken: Dr. Thomas Beisiegel, Hofenstraße 34, Telefon 06332/75767, Sprechstunde Sa 9-12 Uhr, So 11-12 Uhr und nach Vereinbarung.

TIERARZT

Zweibrücken: Tierklinik Dr. Meisel-Gehl, Speckgärten 12, Telefon 06332/16336 oder 73992, falls Haustierarzt nicht erreichbar.

APOTHEKEN

Samstag, 17. Juli  
Zweibrücken: Adler-Apotheke, Hauptstraße 4, Tel. 75307.  
Sonntag, 18. Juli  
Zweibrücken: Franken-Apotheke, Ixheimer Straße 174, Tel. 15300.

SOZIALDIENSTE

Wochenenddienst: Rufbereitschaft bei Nichterreichern der Schwester: Ökumenische Sozialstation, Tel. 06332/13541.

Stadtmitte, Fasanerieberg: Schwester Hannelore, Telefon 06332/43906.

Ernstweiler, Bubenhäuser, Eitersberg: Schwester Marion, 06332/460173.

Ixheim, Wattweiler, Mittelbach, Hengstbach, Rimschweiler: Schwester Margot, Telefon 06339/7480.

Niederauerbach, Mörsbach, Oberauerbach: Schwester Gabi K., 06332/13041.

Bechhofen, Käshofen, Klein- und Großbundenbach, Wiesbach, Rosenkopf, Stambach, Contwig: Schwester Waltraud, Telefon 06337/1403.

Walshausen, Klein- und Großsteinhausen, Riedelberg, Althornbach, Hornbach, Mausbach, Brenschelbach, Dietrichingen: Schwester Luise 06332/76253.

Nüschweiler, Höhmühlbach, Dellfeld, Falkenbusch, Battweiler, Maßweiler: Schwester Jutta, Telefon 06334/5315.

Soziale Dienste ASB: Schwestern über Einsatzzentrale, Telefon 06332/76011.

AUF EINEN BLICK

STADT-TERMINE

Samstag, 17. Juli  
Gartenfreunde Ixheim: Gartenlaube am Krummacker, Sommerfest: Samstag ab 17 Uhr, Sonntag 10 Uhr.  
Stadt: Flugplatz, Flugplatzfest: Samstag 15-24 Uhr, Sonntag 10-18 Uhr.  
Kneipp-Verein: 13.15 Uhr, Parkplatz Daimlerbrücke, Fahrt nach Bergzabern.  
Selbsthilfegruppe körperbehinderter Menschen: 15 Uhr, Evang. Krankenhaus, Cafeteria, Treffen.  
Sonntag, 18. Juli  
Zweibrücker Wanderverein: Krummackerhütte geschlossen.  
Kneipp-Verein: 7.15 Uhr, Hauptbahnhof, Abfahrt nach Hinterweidenthal.  
Pfälzerwald-Verein: 9.30 Uhr, Hauptbahnhof, Abfahrt nach Wilgartswiesen.  
Musikverein Niederauerbach: 10 Uhr, Fröschoppenkonzert bei SVN-Jubiläum  
Obst- und Gartenbauverein Bubenhäuser: ab 11 Uhr, Pfarrgarten von St. Pirmin, Sommerfest.  
Musikverein Oberauerbach: 11-14 Uhr, Auftritt in Homburg.  
Stadt: 15-17 Uhr, Rosengarten, Folklore deutsch-philippinische Gemeinschaft Saar

LAND-TERMINE

Samstag, 17. Juli  
Battweiler: Country-Western-Club: Valley Ranch, Sommerfest: Samstag ab 14 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr.  
Käshofen: Fördergemeinschaft DGH: Dorffest: Sa ab 19 Uhr, So ab 10 Uhr  
Rosenkopf: Freizeitclub: Scheunenfest: Samstag ab 20 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr.  
Stambach: Kaninchenzuchtverein P 84: Jungtierschau: Sa ab 14, So ab 10 Uhr.  
Sonntag, 18. Juli  
Battweiler: Pfälzerwald-Verein: Wanderung: Treffpunkt 8.50 Uhr, Kirche Reifenberg, 9 Uhr, DGH Battweiler.  
Dellfeld: Geflügelzuchtverein: 10 Uhr, an der neuen Schule, Hähnchen-Essen.  
Dietrichingen: Freizeitverein: Abt. Fischer: ab 10 Uhr, Fischerfest.  
Hornbach: Pfälzerwald-Verein: 8 Uhr, Marktplatz, Abfahrt zur Wanderung.  
Feuersteinhausen: Förderverein Freiw. Feuerwehr: ab 10 Uhr, Feuerwehrfest.

NACHBARREGIONEN

Samstag, 17. Juli  
Blieskastel: Stadt: ab 9 Uhr, Kunstmarkt.

Pirmasens: Ortsbeirat Windsberg: Dorfmitte, Worschdzipfelschd: Samstag ab 18 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr.

GLÜCKWÜNSCHE

Samstag, 17. Juli  
Zweibrücken: Richard Holla, Christoph-Knorr-Straße 35, 87 Jahre.  
Großsteinhausen: Elisabeth Weber, Steigweg 11, 76 Jahre.  
Sonntag, 18. Juli  
Mittelbach: Elsa Klensch, Altheimer Straße 11, 79 Jahre.  
Zweibrücken: Walter Meyer, Kreuzbergstraße 43, 77 Jahre.  
Bechhofen: Elisabeta Dejon, Hauptstraße 58, 89 Jahre.  
Contwig: Heinrich Felder, Birkenstraße 4, 80 Jahre. - Erich Schlachter, Feldstraße 48, 75 Jahre.  
Dellfeld: Alma Schneider, Ringstraße 4, 85 Jahre.  
Dietrichingen: Ursula Pulze, Zollhaus Riedelberg, Tal 1, 70 Jahre.  
Kleinsteinhausen: Franz Kennel, Hauptstraße 6, 70 Jahre.  
Rosenkopf: Anna Blinn, Untere Hauptstraße 16, 77 Jahre.

ANZEIGE

1899-1999

Sparda-Bank Mainz

Das Jubiläumssparangebot

Das Kombiprodukt für mehr Rendite und Chancen:

Festzinsanlage mit einjähriger Laufzeit zu

4,50% p.a.

und Investmentfondsanteile des UniEuroAktien von Union Investment mit 5% Ausgabeaufschlag

- Mindestanlage 20.000,- DM, davon 50% als Investmentanlage
- Fondsverwahrung im Union Depot
- Beschränkt auf natürliche Personen

Stand: 17.07.1999

Immer eine Idee voraus

Sparda-Bank freundlich & fair

Sparda-Bank Mainz eG

Zweigstellen: Frankenthal, August-Bebel-Str. 15-17, Tel. 0 62 33 - 32 67 0 • Grünstadt, Poststr. 7, 0 63 59 - 89 05 0 • Kaiserslautern, Fackelstr. 27, Tel. 06 31 - 36 29 00 • Kirchheimbolanden, Uhlandstraße 3, Tel. 0 63 52 / 70 34 0 • Kusel, Tierer Str. 29, Tel. 0 63 61 - 92 10 0 • Landau, Ostbahnstr. 26, Tel. 0 63 41 - 91 88 0 • Landstuhl, Adolph-Kolping-Platz 7, Tel. 0 63 71 - 92 42 0 • Ludwigshafen, Bismarckstr. 120-122, Tel. 06 21 - 59 14 10 • Neustadt, Karl-Helfferich-Str. 7, Tel. 0 63 21 - 92 76 0 • Pirmasens, Hauptstr. 35a, Tel. 0 63 31 - 27 47 0 • Speyer, Gilgenstr. 5, Tel. 0 62 32 - 67 61 0 • Zweibrücken, Von-Rosen-Str. 4, Tel. 0 63 32 - 92 92 0